

Salz und Umgegend.

Salz, 17. November.

(Die Finanzkommission) genehmigte gestern nach dem Antrag des Magistrats die Verteilung der Schuldloose...

(Das Direktorium der städtischen Sparkasse) hat am Mittwoch auf die gegenwärtige Lage des Geldmarktes...

(Ordnungsberufung.) Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Freitag ist das Disziplinarrecht des bürgerlichen...

(Die Chorpalmen- und Winterkorn-Ausstellung.) Die Chorpalmen-Verein für Salz und Umgegend...

(Berichtigung von Fehlsagen.) In Freitag's Garten...

(Stadttheater.) Da die vollständige Vorstellung am vergangenen Sonntag...

(Fortsetzung vom vorigen Heft.) Als ich wieder kam... Bel dem Bemühen, die Tiere zu halten, fiel Krudt...

(Im Stadttheater zu Giesch.) In der heutigen Vorstellung...

(Weltplaner.) Die künftigen Schöpfer zu Botban, Anleihen und Carolinenthaler...

(Zur Weltplaner.) Dem bisherigen Knaben Richard Wegner...

(Unfallchronik.) Als der Gefährlicher Theodor...

Bel dem Bemühen, die Tiere zu halten, fiel Krudt nieder...

(Sagen.) Am Mittwoch fand seitens der Firma Gebr. Nagel...

(Berrens-Chronik.) Der Salzecker Kunstverein hielt gestern nachmittags...

(Der Bürgerverein für städtische Interessen.) hält heute Abend...

(Im Stadtwerkmeister's Verein.) Der gestern in der 'Lilpe'...

René Descartes.

Am naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen...

der völligen Selbstlosigkeit und Gehobtheit der idealistischen Philosophie...

die in der Philosophie den Entwurf der menschlichen Erkenntnis herbeiführt...

Beeren, der schon bei einem Jahresbeitrage von 1 M. erfolgen kann, das Jahr zur Förderung der Gärten der Linden be-  
zugen. In der letzten Sitzung des Gartenbauvereins ist  
für dessen interessanten Ausführungen aus. Es wurde darauf  
der Anregung angeknüpft, daß der Handwerkermeisterverein  
Mitglied des Hilfsvereins werden und einen namhaften Beitrag  
zahlen möge. Auch trugen sich eine Anzahl einzelner Herren in  
die Mitgliedschaft ein. Die Beschlüsse der letzten Sitzung in  
in welchem die Beschlüsse des Vereins zu Gunsten der  
die telegraphische Uebertragung von Bildern, die  
zur schnelleren Weitergabe der Abbildungen von Redebildern  
angeordnet wird, und erklärte dann den Vorstand  
grüßen, der dann selbst durch Weitergabe von Mitteln, Geld  
Belohnung und die Beschlüsse des Vereins wurde. Den  
nächsten Vortrag hielt Herr Prof. Dr. Dorn im physikalischen  
Institut.

[In der letzten Sitzung des Gartenbauvereins]  
hielt Herr C. Wächter Vortrag über Heimat und Verbreitung  
einer Kulturpflanzen. Der Vortragende behandelte in seinem  
sehr ausführlichen Vortrage folgende Kulturpflanzen, welche für uns  
große Bedeutung als Nahrungsmittel haben, und Getreidearten,  
Süßholzwurzel, Gemüse-Knollengewächse. Jeder die Heimat der  
angeführten Gewächse läßt sich bestimmen nicht lassen, doch wird  
angenommen, daß Nagen, Weizen und Gerste aus den Mittel-  
meers-Geleiten stammen, auch von da aus Verbreitung nach fast  
allen Ländern durch Handel gefunden. Der Weizen soll aus  
Süd-Indien stammen und verbreitet sein. Der Weiz soll aus  
Mittelamerika aus verbreitet sein. Reis ist in Indien  
heimisch. Da er zu seiner Kultur viel Grundbesitz, auch hohe  
Temperatur erfordert, konnte eine Verbreitung nur in  
warmen Ländern durch Handel gefunden werden. Der Reis  
hätten sich, wie in Japan, Ostasien etc. Auch die Hülsenfrüchte  
sollen ihre Heimat in den Mittelmeers-Geleiten haben. Von den  
Gewürzarten ist die Kartoffel am meisten verbreitet. Bekanntlich  
stammt sie aus Amerika und wird in allen Ländern mit nördlich-  
tem Klima gebaut. Die Heimat der Südbirne ist in Frank-  
reich zu suchen, wo sie sich jetzt in unserer Kultur eingebürgert  
hat, bescheiden in Deutschland und Nordamerika.

Im „Männerverein“ zu Trotha hielt am Mittwoch  
Abend Herr Oberlehrer Dr. Gensch einen Vortrag über die  
Buren. Das Land der Buren besteht aus 2 Republiken, der  
Transvaal- und Orange-Republic, welche eine Größe von zusammen  
420,000 qkm haben, also 1/10 so groß als das Deutsche Reich.  
Am Rhein und an der Küste des Indischen Ozeans sind in  
300 m Höhe, sehr zersplittert, namentlich für Heere fast un-  
übersteigbares Gebirge begrenzt, während es nach Westen offen ist.  
Die Flüsse sind zeitweise sehr wasserarm, so daß man sie durch-  
waten kann, während sie in der Regenzeit zu reißenden Strömen  
aufschwellen. Das Klima der Buren ist dem unseren ähnlich. Die Hitze  
des Sommers ist weniger heftig als die in der Tropenzone. Die  
regnerische Jahreszeit ist im Winter. Die Buren sind ein  
strenge religiöses Volk. Die Bevölkerung ist sehr gering, etwa  
100,000, weil es ein regelmäßig wiederkehrendes Viegen mangelt.  
Obwohl unsere Getreidearten dort gut gedeihen, so findet man  
doch nur wenig Getreidebau, weil sich die Bevölkerung nicht ge-  
nug beschaffen kann. In der Regenzeit sind die Buren  
strenge sind die Kinder und Schafe am meisten verbreitet. Die  
Kinder dienen größtenteils zum Ziehen der tollstahl großen,  
mit Planen überhauften Wagen, zu deren Fortbewegung in der  
Regenzeit 12-16 Ochsen nötig sind. Die letzte Viehzählung  
ergab einen Bestand an Schafen von 8,000,000 Stück. Die Pferde  
sind sehr selten, haben ungeheure Ausdauer und können in der  
geöffneten Gebirge flattern, wie die Kagen, und sind in  
den gegenwärtigen Kriegen sehr zu Nutzen kommen. Das Land  
ist sehr reich an edlen Metallen; so wurde z. B. im Jahre 1894  
für 140 Millionen Mk. Gold ausgegraben. Die Bevölkerung ist  
stetig schwindend und beträgt aus etwa 650,000 Eingeborenen und 170,000 ein-  
gewanderten Buren. Die Bevölkerung ist in der Provinz  
1/10 so hoch als in Deutschland und umgekehrt 10 mal so  
hoch bevölkert ist. Die Eingeborenen sind ein kluges und hoch-  
gebildetes, kriegerisch tüchtiges, tollkühnes Volk. Die  
Kriegsart ist die der großen Strapazen gewöhnt ist, sich aber auch  
mit der einfachsten Lebensweise begnügt, was für die Heeres-  
verlegung im Felde von großer Bedeutung ist. In seiner Kleidung  
und Bewaffnung ist der Buren sehr einfach. Er benutzt sich zum  
Waffen und ist streng kirchlich. Für Handel und Industrie  
hat er wenig Interesse; er sorgt nur für seine Viehzucht, weil  
von denselben das Wohl seiner Familie abhängt. Als Nahrungs-  
mittel dient ihm das Kornfleisch. Das Fleisch der Wilden  
herbergen fehlt, und es zum Viehfleisch am liebsten. Er  
interessiert sich für den Handel, so ist er aber sehr  
Freundlichkeit in ausgiebiger Weise gegen jedermann. Die  
Eingeborenen haben die Buren schon vielfach Unrechtigkeit zu  
Teil werden lassen, indem sie dieselben in früheren Jahrhunderten  
widerrechtlich aus ihren Wohnorten vertrieben und die Sklaverei  
in die Welt gebracht haben, trotz der Beschwerden von Freiheit  
und Selbständigkeit. Als im Jahre 1880 die englischen Truppen  
bei einem Aufstande von den Buren besiegt wurden, trübten  
die Engländer Verhandlungen an, welche 1884 dazu führten, daß  
den Buren die Verwaltung der inneren Angelegenheiten  
des Staates überlassen wurde, mit der Bedingung, zu diesem  
mit einem anderen Land abzuschließen. Weiterhin ist die  
Einschließung Englands eingeleitet. Obgleich letzteres 1880 seine  
Zustimmung dazu gab, daß die Buren der Genöthe Konvention,  
zu welcher nur selbständige Staaten Zutritt haben, beitreten  
konnten und somit die Selbständigkeit anerkannte, so wollte es  
nicht nachgeben, sondern, wie es natürlich war, die Forderung  
erklärte, daß nicht die Buren, sondern England der Krieg, wozu sie,  
vom moralischen Standpunkte aus betrachtet, gewiß berechtigt waren  
Sie hatten erkannt, daß jetzt, wo England nicht auf einen Krieg  
mit Transvaal vorbereitet war, die günstige Gelegenheit sei,  
ihre Freiheit abermals zu erlangen. England ist nicht  
gewillt, es gerade jetzt zu einem Kriege kommen zu lassen, da in  
Transvaal in nächster Zeit der Sommer beginnt und somit die  
Regenzeit eintritt, welche ihm bei kriegerischen Maßnahmen ganz  
bedeutende Schwierigkeiten bereitet. Welchen Verlauf der Krieg  
nehmen wird, ist vorläufig noch nicht zu übersehen. Den Buren  
dient zunächst nur von Seiten aus Gefahr, da von dort aus  
jeht Hauptbahnen nach Norden führen. Wenn sie aber von  
von Anfang an verweigert haben, nämlich die über die in der  
Regenzeit angeschwollenen Flüsse fließenden Büden zu sprengen,  
weiter verfolgen, so wird es ihnen auch ferner gelingen, die neu  
ankommenden englischen Truppen zu vernichten und die Ver-  
bindung mit den bereits eingeschlossenen zu verhindern. Dann  
sind die 10,000 Mann Engländergruppen, die sich an der  
afrikanischen Westküste gelandet sind und nun die Bedu-  
ndung bemühen wollen, am dort über bedrückten Büden zu  
bedringen, jemals der Flüsse folgen und können von da aus  
zurück, wie ihre Landesteile angegriffen werden. Wie die  
Engländer zu dem Buren gehen, ist noch nicht entschieden.  
In anderen Fällen können sich Buren noch stärker halten. Es  
ist erwiesen, daß die in Australien Anwesenheit unter  
dort haben lassen, und daß sie die Stellungshilfe an der  
Behr Verhältnisse unter die Eingeborenen verteilt haben, damit  
diese Freiheit erlangen. Die Engländer wissen sehr wohl von  
Hauptstadt zu leben, die andere Städte sollen sie verlassen  
dazu jedoch nicht für verpflichtet. Die Buren wissen sehr  
dagegen gegenüber; sie haben sich jetzt mit Erfolg gekämpft;  
sie sind unter Weizen; sie sind nicht unter Herz; hoffentlich ist  
ihre Streben nach Freiheit nicht erfolglos.

### Herbstversammlung der Kölner Kirchlichen Konferenz.

Heute fand im „Rosaental“ die Herbstversammlung der  
Kölner Kirchlichen Konferenz, der Gruppe der Freunde der  
positiven Union in der Provinz Sachsen statt. Nach dem Ein-  
gangsgebet hielt Herr Sup. Meyer-Dorland ein sehr bildliche  
Ansprache über Markus 9, 35: „Nicht ich nicht, glaube nur.“

Sodann folgte ein Vortrag des Herrn Pastor Schollmeier  
über die positive Union in der Selbst-  
bittigkeit der Zeit, der Herr Pastor Schollmeier  
bezeichnete am Anfang seiner Ausführungen die heilige  
Schiedung von der positiven Union in zweiten Teile  
seines Buches „Aus meinen Leben“ als ein Nachbild  
in einem glänzenden, entzündlichen Rahmen. Der Redner,  
der selbst in der Zeit der positiven Union, der Redner  
b. h. die Zeit der Abtrennung der Gruppe der positiven  
Union von dem früheren Unionverein, suchte darzutun, daß  
Prof. Veitling's Darstellung von der positiven Union von ihm  
insgesamt gelobt sei. Veitling könne die inneren Motive, die  
zur Bildung dieser Gruppe und zur Trennung derselben von der  
ehemaligen Union geführt haben, nicht nachvollziehen, nicht  
ganz beurteilen. Der Vortrag Veitling's auf dem Altenburger  
Kirchentag in den letzten Jahren, wo er seine Christologie  
angelegt habe, habe den ersten Anstoß zur Vereinigung  
beriegt gegeben, welche sich auf positivem Glaubensgrund  
ausrichtete. Weiter habe die der Vortragende, daß  
Veitling sich in seiner Selbstbiographie nicht frei gehalten habe  
von tief betrübenden Meinungen über z. Th. bereits heimges-  
gangene, von der positiven Union hervorgehobene Männer, wie  
den Oberbischöflichen Riegel und den General-Superintendenten  
Schallig. Wenn Veitling von Riegel sagt, so erklärte der  
Redner, daß er sich herangezogen, weniger lobt. Größtenteils der  
Anglikanischen Kirche zu sein, und von Schallig, er Veitling  
würde nicht an der Richtigkeit der „des von ihm selbst als  
pathos und eigenartigen Phantasie geblendeten Mannes.“  
so werde man durch solche Meinungen am allerwenigsten an das  
Wort „As mones“ mit dem rühmt.

### Tagesordnung für die Sitzung der Landverbände-Vereinigung. Montag, 20. November, nachmittags 4 Uhr. Definitive Sitzung.

1. Mittelbewilligung für Baumpflanzungen auf dem Nord-  
riedhof.
2. Erziehung eines 6. Polizei-Neubau- und Mittelbewilligung.  
3. Beitritt des 4. kommunalen Volksbezirksvereins, Verbesserung  
des Platzes am Stadtgasthof betreffend.
4. Entlastung der Rechnung der Desinfektionsanstalt für  
1897/98 und Rückzahlung.
5. Entlastung der Rechnung der Wittwen- und Waisenkasse  
für die städtischen Beamten für 1897/98.
6. Aufhebung der Grundstücke a-b für die Grundstücke Markt-  
platz 13 und St. Klausur 1.
7. Mittelbewilligung des Magistrats in der Angelegenheit betr.  
die Errichtung einer Desinfektionsanstalt an der Ecke der Mauer-  
und Neißstraße.
8. Nachweisung der im II. bezw. III. Quartal anhängig ge-  
wordenen Prozesse.
9. Verleihung der Ehrbüchsen Gegenständen.
10. Verleihung einer Ehrenbüchse an die städtischen höheren  
Schulbehörden.
11. Nachbewilligung für Dienstreise.
12. Vornahme für das Wäiterpersonal in der städtischen  
Ziegenanstalt.
13. Abänderung des Belohnungs-Regulativs für mehrere  
Beamtenspersonen.
14. Mittelbewilligung für den Kolonnenbau.
15. Erweiterungsbau der Gasanstalt I und Mittelbewilligung.  
16. Herstellung von Nebenstellenpflaster in der Werkeburger-  
straße und Mittelbewilligung.
17. Beitritt Kloß & Wolfke.
18. Beitritt des Kantons der Deutschen Buchdrucker.  
19. Beitritt Zwanzig.

### Geschlossene Sitzung.

20. Versammlung eines Beamten.
21. Wahl eines Armenpflegers für den 2. Bezirk.
22. Definitive Anstellung eines Bureauassistenten.
23. Belohnung des Hauptpolizei-Kommissars.
24. Definitive Anstellung eines Wagnersdieners beim Leib-  
amte.

### Der Stadtbürgermeister-Vorsteher. W. Dittenerberger.

### Stadtbücher. „Siegfried“ von Richard Wagner.

Unsere Zeit hat unter der Herrschaft der Natur auf manchem  
Gebiete es noch so herzlich weit gebracht, doch nicht weniger  
ist in den Augen der Welt über die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene way Methode und da  
sonnte es denn freilich möglich werden, daß das Eingehen Wan-  
ner'scher Partien nachdrage als eine Art Altertümerkunde  
betrieben werden würde, über die die Götterwelt, die Welt  
die Welt von den Söhnen der Wissenschaft, schon mit Wagner  
abgeschlossen, die des Klopferleis mit Taubig, predigt beinahe jeder  
Wagnerforscher heute noch seine eigene



# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend beehre ich mich hierdurch höflichst mitzutheilen, dass ich am heutigen Tage hierselbst

## Grosse Ulrichstrasse 45

ein zweites Geschäft eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein wie bisher, auch fernerhin mir durch strengste Reellität und billigste Preise das Wohlwollen meiner werthen Kundschaft zu erwerben und empfehle ich mich

mit vorzüglicher Hochachtung

**Fritz Kaschmieder,**

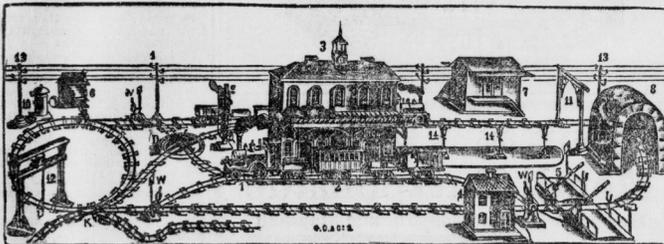
in Firma: **Union-Club.**

Specialität **Herrenartikel:** Cravatten, Handschuhe, Herrenwäsche, Hüte, Schirme, Stöcke etc.

**Geschäftslokale:**

**Delitzscher Str. 93**  
vis à vis Preussischer Hof, am Bahnhof

**Gr. Ulrichstrasse 45**  
im W. F. Wollmer'schen Neubau.



Große

## Puppen- u. Spielwaaren-Ausstellung.

Anerkandte Auswahl. Billigste Preise.

**C. F. Ritter,** Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 90.

## Es ist Pflicht jedes Interessenten

beim Einkauf in Ausstattungs-möbeln die Vortheile in Preis und Waare zu berücksichtigen und unbedingt auch die großartige Auswahl in Möbeln und Polsterwaaren, welche die Firma

## Gebr. Kroppenstädt, Möbel-Fabrik

Gr. Märkerstr. 4 Halle a. S. Gr. Märkerstr. 4  
heute bietet, zu beschaffen.

Die schöne saubere Ausführung in Politur, Fournier etc., schön gefornite Aufsätze mit Verdoppelungen, Rosetten etc., speziell in Schränken und Vertikows, ist es eben, warum unsere Möbel den sonst üblichen Fabrikaten gern vorgezogen werden, ohne deshalb theurer zu sein.

Großartige Auswahl in Bürgerlichen Zimmer-Einrichtungen  
zu billigen Preisen bei bester Ausführung.

In Polstermöbeln, speziell Sattelstischen-Divans, 3theilig, mit Plüsch-Einfassung und guter Polsterung, nur sehr schöne neue Muster, à **Mk. 90** sind wir sehr leistungsfähig und billig.

## Lederwaaren.



Photographie-Albums in Leder und Plüsch, Postkarten-, Poesie- u. Schreibalbums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites mit, zu und ohne Stiderei, Schreib-, Acten- u. Documentenmappen, Damen-Täschchen, Pompadours, Necessaires, Handschuh- u. Schmuckkasten, Courier- und Handtaschen



in reicher Auswahl zu soliden Preisen.

**Albin Hentze, 24 Schmeer-straße 24.**

Zum bevorstehenden Todtenfeste empfehle einem geehrten Publikum Kränze, Kreuze etc. in verschiedenartigen, geschmackvoller Ausibung zu soliden Preisen. Tannengrün halte stets auf Lager.

Friedensstraße 2a,  
vis à vis dem Zidrichbofe.

**Otto Schroeter,**  
Däckerplatz 18.



## Pittsburg-Visible-Schnellschreib-Maschine,

einfachstes, leichtfasslichstes System!  
Allein-Vertretung für Halle a. S. und Umgegend bei

**J. Zoebisch,**

Paperhandlung und Geschäftsbücherfabrik.  
Die Maschine wird auf Wunsch acht Tage zur Probe geliefert.

## Prima Natives-Anstern, Dtzd. 2 Mk. 75 Pf.

Brüssl, Poularden, Ungar. Paten, Capunnen, Poulets, Hambg. Gänse, Enten, feiste junge Fasanen, Rehbrücken, Keulen und Blätter, Frische Trüffel, Champignons, Artischecken, engl. Sclery, Kopf-, Eskarot- und Endivien-Salat, grüne Pommeranzen, Maronen, Teltower Rübchen, Ananas.

Sämmtliche feineren Fleisch- und Wurstwaaren.

**Sprengel & Bink,**

Telephon 414, Leipziger Str. 2.

Wein- und Austern-Stube.